

Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen



Frühjahr 2025



ER ist nicht hier!

(Mt 28, 6)

Andacht	3
Einladungen	
7 Wochen Ohne	7
Altenkirchener Kreuzweg.....	12
Frühjahrsputz	14
Spieleabend	15
Karwoche und Ostern.....	16
Konfirmation.....	17
Jubiläumskonfirmation	18
Christi Himmelfahrt.....	19
Pilgern auf dem Bonifatiusweg.....	20
Themenabend „Dietrich Bonhoeffer“	22
Pfingsten	23
Gemeinde aktuell	
LightNight	24
Krippenspiel 2024.....	26
Weihnachten 2024	27
Gottesdienstplan	
28	
Gemeinsam unterwegs nach 2030	32
Lektorinnen für den Gottesdienst beauftragt	35
Spendenübersicht.....	38
Gestern und Heute	
40	
Evangelische Jugend	
45	
Kinderseite	
47	
Freud und Leid	
48	
Regelmäßige Veranstaltungen	
49	
Veranstaltungsorte	
57	
Ansprechpartner	
58	
Kirchengemeinde digital	
59	

Liebe Gemeinde!

„ER ist nicht hier!“

Als zwei Frauen am Ostermorgen
auf den Friedhof gehen,
um Jesu Grab zu besuchen,
ist das Grab leer.

So erzählen es die Evangelisten:

**„Und der Engel sprach zu den
Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß,
dass ihr Jesus den Gekreuzigten sucht.
ER ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“**

Gott ist merkwürdig. Allein schon, wie er sich in den Kopf
setzt, in unsere Welt zu kommen: Als Kind armer Eltern in
einem erbärmlichen Stall. Kein Glanz und Gloria. Von den
Engeln einmal abgesehen.

Oder wie sein Sohn dann von der Welt abtritt: Nicht
pompös. Nicht im hohen Alter, bekrönt und auf einem
Thron sitzend. Jesus Christus, Sohn Gottes, König der Welt.
Er wird gefoltert und hingerichtet. Wie ein gewöhnlicher
Verbrecher.

Abgang durch die Hintertür.

Genauso unscheinbar, wie Jesus auf die Welt gekommen ist,
lässt er sein Leben am Kreuz.

Genauso unscheinbar ist er auferstanden.

Auch da: Kein Glanz und Gloria.

Stattdessen ein leeres Grab. Und gewöhnliche Frauen, die
den Auferstandenen sehen.



Und die Männer können's nicht glauben....
Dieser Gott ist merkwürdig. Er ist so merkwürdig, dass nicht einmal der Tod etwas mit ihm anfangen kann.
Gott hat den Tod abgeschafft.

Das glauben *wir* Christen. Zumindest versuchen *wir* es.
So merkwürdig das ist.
Jesus lebt.

„ER ist nicht hier!“

Das Bild auf der Titelseite zeigt einen dunklen Keller.
So dunkel könnte der Ort gewesen sein, wo sie Jesus hinbrachten nach seinem Tod. In einer Grabhöhle sollen sie ihn bestattet haben. Und einen großen Stein haben die Römer davor gerollt, dass keiner der Juden seinen Leichnam stehlen kann, um dann nachher zu behaupten:
„ER ist nicht hier!“

So ähnlich könnte man sich den Tod vorstellen:
Ein dunkles, kaltes Loch ohne Ausgang. Kein Lebender hat dort Zutritt. Kein Licht kommt dahin. Kein Schmerz mehr!
Aber auch keine Freude mehr! Keine Hoffnung mehr!
Kein Erinnern mehr!
Wenn die Tür zum Leben einmal verschlossen ist, dann kann sie niemand mehr öffnen.
Dann ist man gefangen – endgültig!

Auf dem Bild ist alles anders. Da gibt's einen Ausgang.
Das Tor ist aufgerissen. Warmes Osterlicht flutet hinein.
Wenn da einer drin war, ist er längst weg.

„ER ist nicht hier!“

Das Bild berührt mich.
Es erinnert mich an Berichte von Menschen, die ganz nah am Tod waren und wieder zurückgeholt wurden ins Leben.
Oft berichten sie von einem dunklen Tunnel, durch den sie hindurch mussten. Und am Ende des Tunnels war ein helles, warmes Licht zu sehen.
Da war keine Angst, nur Freude bald im Licht anzukommen. Aber sie wurden zurückgeholt von den Ärzten, zurück in ihr altes Leben hier auf der Erde.
Bis ins Licht sind sie nicht gekommen.

Hat ihr Gehirn ihnen in den letzten Minuten ihres Lebens einen Streich gespielt oder haben sie wirklich etwas gesehen von der anderen, neuen Welt, von der auch Jesus immer wieder spricht?
Niemand kann das mit Sicherheit sagen.

Die Ostergeschichte ist da allerdings ganz eindeutig:
**„ER ist nicht hier;
er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“**

Über meinem Schreibtisch hängt ein Text von Bernadette Grabner. „Ein Fest ohne Ende“ heißt er:

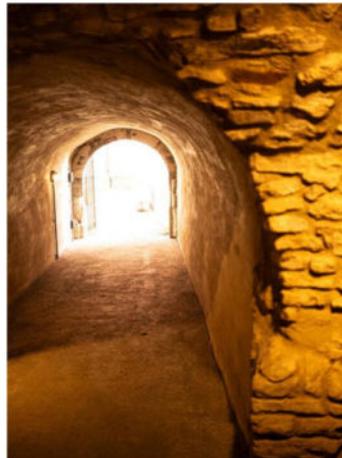
*„Eines Tages werden wir Körper haben,
deren Leichtigkeit die Schmetterlinge neiden
mit einer Vollkommenheit, die die Engel staunen lehrt.
Wir werden Körper haben, von Licht umschmeichelt
von Sonne durchstrahlt.
Wir werden lächelnde Weite sein,
und wir werden diejenigen sein,*

*die sich zärtlich an die warme Erde schmiegen,
die lustvoll das Wasser umarmen,
die lachend im Feuer tanzen und
kraftvoll mit den Winden fliegen.
Wir werden dazu gehören,
unsagbar schön, unendlich leicht,
kein Schmerz und keine Narben,
kein Hinken und Stolpern,
keine Lähmung, kein Sterben und
keine Träne wird mehr sein.
Und dieses Fest werden wir feiern mit all jenen
die uns trotzdem, dennoch oder gerade darum liebten
und unsere Schönheit immer schon ahnten.
Ein Fest ohne Ende,
so ist es uns verheißen.“*

Wenn das wahr ist, wären unsere Friedhöfe mehr noch
Orte der Hoffnung, als Orte der Trauer, nicht nur Orte,
die an Vergangenes erinnern, sondern auch Orte, die
eine Zukunft verheißen, die höher ist als alle Vernunft.
Wenn das wahr ist, müsste es auf jedem Grabstein stehen:
**„ER ist nicht hier!
SIE ist nicht hier!“**

Frohe Ostern!
Kommt gut durch den Frühling!
Gott behüte euch!

*Euer Pfarrer
Holger Zirk*



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Woche 1: Fenster auf

Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. (Genesis 2, 7)

„Luft holen“ lautet das Motto dieser Fastenzeit, deshalb müssen als Erstes die Fenster auf. Dann strömt die Luft schon ganz von allein in uns ein – und wieder aus. Spüren wir dem Rhythmus des Lebens nach, der uns immer wieder neu mit dem Atem Gottes verbindet.

Woche 2: Seufzen

Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt,

sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. (Römer 8, 26)

Vor dem Einatmen steht immer das Ausatmen. Altes, Verbrauchtes muss man rauslassen, um wieder offen zu sein für Neues. Manches aber liegt so schwer im Magen und lässt sich kaum aussprechen. Dann braucht es tiefe, inbrünstige Seufzer. Die wirken wie ein Gebet und lösen die Anspannung.

Woche 3: Singen

Aus dem Innern des Totenreichs rief ich um Hilfe. Da hast du mein lautes Schreien gehört. In die Tiefe hattest du mich geworfen. Alle deine Wellen und Wogen – sie schlugen über mir zusammen! Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren, verstoßen aus deinen Augen. Das Wasser stand mir bis zum Hals. Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen, du Herr, du bist ja mein Gott. Mein Gebet drang durch zu dir. Hilfe findet sich beim Herrn!

Da befahl der Herr dem Fisch, Jona an Land zu bringen. Dort spuckte der Fisch ihn aus. (Jona 2, 3-11)

Jona singt, als er im Bauch des Fisches gefangen ist. Und macht vor, wie man seiner Verzweiflung Ausdruck verleihen kann, um mit ihr umgehen zu können. Singen gegen die Panik. Oder mit ihr? Es gibt unzählige Möglichkeiten, die Stimme zu erheben. Mitzuteilen, was in einem steckt. Jona sang sich übrigens in die Freiheit hinein.

Woche 4: Frischer Wind

Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! (Johannes 20, 21-22)

Manchmal steht die Luft, nichts geht voran. Wie gut es dann tut, frischen Wind reinzulassen: Andere Meinungen anhören, einen Ortswechsel wagen, sich

inspirieren lassen von neuen Ideen. Jesus bringt in die abgeschottete Gruppe seiner Jünger diesen Windstoß – und auf einmal können sie ausfliegen.

Woche 5: Dicke Luft

Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. (Markus 14, 3-5)

Wir alle atmen dieselbe Luft – aber zuweilen ist die regelrecht verpestet. Von Anschuldigungen, Aggressionen, alten Verletzungen. Man kann über alles streiten, auch darüber, wie man mit kostbarem Öl umgeht.

Aber man muss sich nicht gegenseitig fertigmachen.

Woche 6: Ruhe finden



Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. (Markus 4, 37-39)

Ruhig zu bleiben, ist schwer, wenn die Wellen im Boot hochschlagen. Aber auch, wenn es still um einen ist, kann es sein, dass die Gedanken im Kopf weiterlärmern. Innere Ruhe ist ein köstlicher Zustand, und es lohnt sich, immer wieder danach zu suchen.

Woche 7: Osterwunderluft



Schickst du deinen Lebensatem aus, dann wird wieder neues Leben geboren. So machst du das Gesicht der Erde neu. (Psalm 104, 30)

Die Karwoche ist voller Schmerz, doch durch diese Tage weht auch ein Hauch von Wunder. Ostern liegt in der Luft. Und die Hoffnung darauf, dass der Atem Gottes es durch alle Ritzen schafft. Und immer wieder ein Neuanfang möglich ist.



Luft holen!

für Neugierige RELIGION

SOLL MAN FÜR SEINEN GLAUBEN STERBEN?

„Märtyrer“. Was ist damit gemeint?

Übersetzt heißt es „Zeuge“. Die Bibel nennt so die Augenzeugen der Auferstehung Jesu Christi. Die Frauen und Männer, denen der Gekreuzigte nach Ostern erschienen ist, bezeugen dieses Wunder. Sie sollen einen neuen Glauben verkündigen.

Keineswegs ist anfangs damit ein Gebot verbunden, dafür freiwillig in den Tod zu gehen, wie es ihr Messias getan hat. Doch mit ihrem Bekenntnis lösen diese Christen auch Widerstand aus, werden verfolgt, sogar getötet. Ihre Zeugenschaft ist mehr als eine Sache von Worten. Sie erfasst ihr ganzes Leben – ja, führt zu dessen gewaltsamen Ende.

Ein Kult entwickelte sich: die Verehrung der heiligen Märtyrerinnen und Märtyrer. Das konnte auch zu Übertreibungen führen. Fanatiker wollten die eigene Hinrichtung erzwingen, aus Ruhmsucht und um im Jenseits besonders belohnt zu werden. Dagegen versuchte die Kirche anzugehen: Niemand muss für den Glauben sterben, Christen sollen das Martyrium auf sich nehmen, wenn es unvermeidlich ist, aber sie dürfen es nicht anstreben. Wer für seinen Glauben stirbt, soll dies aus Liebe zu Gott und den Nächsten erleiden, aber nicht, weil er oder sie das Leben nicht zu schätzen weiß.

Auf die ersten Märtyrer sollten noch viele weitere folgen. So ging die mittelalterliche Kirche unbarmherzig gegen „Ketzer“ vor und die Papstkirche bekämpfte mit Gewalt die Anhänger der Reformation. In deutlich geringerem Maße, aber eben auch, ließen die Obrigkeiten des Mehrheitsprotestantismus Abweichler leiden.

Es ist ein Segen, dass die modernen Prinzipien der Glaubensfreiheit und der Toleranz das Martyrium unnötig gemacht haben. Für seinen Glauben soll niemand sterben, jeder darf ihn frei bezeugen. So hätte die Geschichte enden können. Dann kam das 20. Jahrhundert. Totalitäre Ideologien stellten erneut die Gläubigen vor die Alternative, ihrer Wahrheit treu zu bleiben, sie zu verbiegen oder sich von ihr abzuwenden. Wenige waren bereit, den Tod auf sich zu nehmen, um ein Zeugnis abzulegen. Viele ihrer Namen und Geschichten wurden inzwischen aufgeschrieben.

Mit dem Frieden schwand im Protestantismus das Bewusstsein für die Bedeutung des Martyriums, bis es plötzlich allen wieder vor Augen stand: Islamisten töteten in Terrorattacken und Bürgerkriegen andere Muslime, Christen und Juden, um damit ihren Glauben zu bezeugen und einen Lohn im Himmel zu empfangen.

Im christlichen Sinne ist ein Märtyrer das Gegenteil eines Gewalttäters. Sein Zeugnis besteht darin, dass er für seinen Glauben nicht tötet, sondern Gewalt erleidet – nicht, weil er sein Leben verabscheut, sondern weil er Jesus Christus, dem ersten Märtyrer, nachfolgt. Sein Ende ist einsam. Wenn andere Christen sich an ihn erinnern, können sie daraus Kraft und Orientierung für ihren eigenen Glaubensweg gewinnen – ohne hoffentlich selbst Gewalt erleiden zu müssen. JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✚ chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Passionszeit 2025

Der 23. Altenkirchener Kreuzweg

Wir wollen uns auch in diesem Jahr wieder einmal auf den Weg machen:

An fünf Samstagen der Passionszeit verbinden wir zu Fuß die sechs Dörfer unserer Kirchengemeinde miteinander. Wir wandern von einem Ort zum anderen und nehmen dabei ein großes Kreuz mit, das uns an das Kreuz Jesu erinnern soll.

Am Anfang unseres Weges feiern wir eine kurze Passionsandacht, ebenso am Ende jeder Etappe. Mit einer Tasse Kaffee oder Tee wollen wir den gemeinsamen Nachmittag ausklingen lassen.

Wir sorgen dafür, dass Sie am Ende zum jeweiligen Ausgangsort zurückgebracht werden, wenn es nötig sein sollte.

2024 endete unser Weg in Mudersbach. Von dort aus soll es 2025 wieder in umgekehrter Richtung losgehen.

15. März: Von Mudersbach nach Ahrdt

15.00 Uhr Andacht Kirche Mudersbach, Gang nach Ahrdt, ca. 16.00 Uhr Andacht DGH Ahrdt, anschl. Kaffeetrinken, ab ca. 16.30 Uhr Abholung in Ahrdt.

22. März: Von Ahrdt nach Altenkirchen

15.00 Uhr Andacht DGH Ahrdt, Gang nach Altenkirchen ca. 16.15 Uhr Andacht Kirche Altenkirchen, anschl. Kaffeetrinken, ab ca. 17.00 Uhr Abholung in Altenkirchen.

29. März: Von Altenkirchen nach Bellersdorf

15.00 Uhr Andacht Kirche Altenkirchen, Gang nach Bellersdorf, ca. 16.15 Uhr Andacht Kirche Bellersdorf, anschl. Kaffeetrinken, ab ca. 17.00 Uhr Abholung in Bellersdorf.

5. April: Von Bellersdorf nach Bermoll

15.00 Uhr Andacht Kirche Bellersdorf, Gang nach Bermoll, ca. 16.15 Uhr Andacht Kirche Bermoll, anschl. Kaffeetrinken, ab ca. 17.00 Uhr Abholung in Bermoll.

12. April: Von Bermoll nach Oberlemp

15.00 Uhr Andacht Kirche Bermoll, Gang nach Oberlemp, ca. 16.00 Uhr Andacht Kirche Oberlemp, anschl. Kaffeetrinken, ab ca. 16.30 Uhr Abholung in Oberlemp.

Auch wenn Sie den Weg nicht mitgehen können, sind Sie herzlich zu den Andachten eingeladen.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern!

Gründonnerstag, 17. April

19.00 Uhr im Gemeindehaus Altenkirchen
mit Abendessen

Karfreitag, 18. April

9.15 Uhr in Mudersbach mit Abendmahl
10.30 Uhr in Oberlemp mit Abendmahl

Ostersonntag, 20. April

7.30 Uhr in Oberlemp mit Abendmahl
und anschl. Osterfrühstück
9.15 Uhr in Mudersbach mit Abendmahl
10.30 Uhr in Bellersdorf mit Abendmahl
10.30 Uhr in Altenkirchen mit Abendmahl

Ostermontag, 21. April

9.15 Uhr in Ahrdt mit Abendmahl
10.30 Uhr in Bermoll mit Abendmahl

Herzliche Einladung zum **Konfirmationsgottesdienst** **am 27. April 2025 um 10.00 Uhr** in die Kirche nach Altenkirchen



In diesem Jahr möchten konfirmiert werden (v. links nach rechts):

Mina Pfaff, Leni Blecker, Anastasia Küster,
Julius Alexander Müller, Fynn Marlon Konrad, Luca Junck,
Max Finn Böser, Leon Kaspari.

Nicht auf dem Bild: Tom Grywnow und Aenny Ploch.

Herzliche Einladung zur
Jubiläumskonfirmation
25. Mai 2025 um 10.00 Uhr

Zur Jubiläumskonfirmation sind alle eingeladen, die **1955, 1960, 1965, 1975 und 2000** konfirmiert wurden und alle, die an diesem Tag unseren Jubilaren gratulieren wollen.

Wir feiern das **Gedächtnis der Konfirmation** und beginnen um **10.00 Uhr** mit einem festlichen Gottesdienst in **Altenkirchen**.

Alle Beteiligten **treffen** sich um **9.30 Uhr** im Gemeindehaus Altenkirchen. Nach dem Gottesdienst soll es mit einem gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Kaffeetrinken weitergehen.

Alle Jubilare, die damals in der Evangelischen Kirchengemeinde Altenkirchen konfirmiert wurden, werden persönlich eingeladen.

Personen, die in diesen Jahren andernorts konfirmiert wurden und dort nicht feiern können, sind ebenfalls hier herzlich eingeladen.

In diesem Fall melden Sie sich bitte bei Pfarrer Zirk (Tel. 06444/300 oder per Mail unter holger.zirk@ekir.de).

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst an Christi Himmelfahrt
 (gemeinsam mit der FeG Altenkirchen-Bermoll)

Wir feiern Gottesdienst am
29. Mai 2025 um 11.00 Uhr
in Bellersdorf
im Biergarten Gasthaus Schupp
 mit anschließendem Fröhschoppen!





Die Bonifatius-Route von Mainz nach Fulda

180 Kilometer Pilgerwandern

Nachdem wir in den vergangenen Jahren den Weg der Jakobspilger von Marburg über Siegen nach Köln gegangen sind, wird der nächste Pilgerweg uns auf der **Bonifatius-Route von Mainz nach Fulda** führen.

Die Einweihung dieser Route war im Jahre 2004 zum 1250. Todestag des Heiligen Bonifatius. Sie zeichnet den Verlauf des Trauerzuges nach, der im Jahre 754 den Leichnam des Apostels der Deutschen von Mainz zu seiner letzten Ruhestätte im Dom zu Fulda begleitete.



Die Bonifatius-Route verbindet die beiden bedeutenden Domstädte Mainz und Fulda. Wir werden sie in mehreren Etappen begehen.

Start ist am Leichhof, der bis 1803 Domfriedhof war und zu den schönsten Plätzen in Mainz zählt. Auf der anderen Rheinseite führt der Weg durch das Rhein-Main-Gebiet und die Wetterau nach Gedern. Am Weg liegen viele romantische Dorfkirchen, abwechslungsreiche Landschaften mit schönen Aussichten und alte Ortskerne mit Fachwerkhäusern.

Am rechten Rand des Vogelsbergs entlang trifft der Weg bei Blankenau auf den Kreis Fulda und irgendwann hat man dann endlich einen schönen Blick auf Fulda und die Berge der Rhön.

Die Route endet im barocken Dom in Fulda am Grab des Kirchenheiligen. Hier hatte er 744 sein Lieblingskloster gegründet und fand dort seine letzte Ruhestätte.

Bis dahin werden aber noch einige Schweißtropfen vergossen werden.

Samstag, 31. Mai 2025,

wird die erste Etappe in Angriff genommen werden und der Start ist wie auch immer bei der letzten Pilgerwanderung um 8 Uhr vor dem Pfarrhaus.

Anmeldungen sind aber dringend nötig unter **Telefon 06444/300** oder E-Mail: **Holger.Zirk@ekir.de**.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag ...“
(Dietrich Bonhoeffer)



In diesem Jahr jährt sich der Todestag von

Dietrich Bonhoeffer

zum 80. Mal.

Wir laden euch herzlich zu einem besonderen **Themen-
abend** ein, der seinem Leben und Wirken gewidmet ist,

**am Dienstag, dem 3. Juni, um 19.00 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus in Oberlemp.**

Dietrich Bonhoeffer war ein herausragender Theologe,
Widerstandskämpfer und ein Mensch, der für seinen
Glauben und seine Überzeugungen einstand.
An diesem Abend wollen wir ihn näher kennenlernen.

Herzliche Einladung zu

Pfingsten

Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, um 10.00 Uhr
in unserer Kirche in Altenkirchen mit Abendmahl

Pfingstmontag, 9. Juni 2025, um 10.00 Uhr
in unserer Kirche in Bellersdorf mit Abendmahl



November LightNight

Im November mussten wir kurzfristig unsere LightNight umgestalten. Aber nicht zum Nachteil. Auch wenn die ursprünglich geplante Band absagte, mussten wir nicht ohne Stimmung und Musik auskommen. Ernest W. Aguirre bereicherte uns mit seinen eigenen Songs



unter dem Thema „Du bist wunderbar gemacht.“ Dies fügte sich sehr gut mit dem Programm unserer Katechumenen zusammen, die Anhand

unterschiedlicher Outfits aufzeigten, dass jeder Mensch ganz einzigartig gemacht ist und auf seine Weise gut so ist wie er ist.



Dafür starteten die Mixed Pickles bei der Februar LightNight



richtig durch. Die Band der Lebenshilfe Wetzlar brachte ihr buntes Musikprogramm mit in unsere Kirche und hinterließen gute Laune und mit Songs wie „give peace a chance“ eine Botschaft. Unsere Katechumenen erarbeiteten wieder ein tolles Anspiel, dieses Mal zum Thema „Sturmstillung“. Hierbei wurde die Empore zum Boot und die Katechumenen zu den ängstlichen Jüngern im Sturm, die zum Schluss doch die Erfahrung machen durften: egal wie groß der Sturm ist auf Jesus ist Verlass.



Krippenspiel 2024

Mit so vielen Kindern und Jugendlichen wie lange nicht mehr, erzählten knapp 20 Kinder und Jugendliche vom Kleinkind- bis Konfirmandenalter die Geschichte der Geburt Jesu im Stall. Insgesamt waren knapp 20 Schauspielerinnen und Schauspieler beteiligt.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Gottesdienstplan

	Altenkirchen	Ahrdt	Mudersbach
So, 09.03.	10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden - Altenkirchen - Zirk / Müller		
Sa, 15.03.	Kreuzweg von Mudersbach nach Ahrdt (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Mudersbach, ca. 16.00 Uhr Andacht in Ahrdt		
So, 16.03.	9.15 Uhr - Zirk		
Sa, 22.03.	Kreuzweg von Ahrdt nach Altenkirchen (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Ahrdt, ca. 16.15 Uhr Andacht in Altenkirchen		
So, 23.03.			9.15 Uhr - Zirk
Sa, 29.03.	Kreuzweg von Altenkirchen nach Bellersdorf (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Altenkirchen, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bellersdorf		
So, 30.03.		9.15 Uhr - Rumpf-Bartat	
Sa, 05.04.	Kreuzweg von Bellersdorf nach Bermoll (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Bellersdorf, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bermoll		
So, 06.04.	10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk		
Sa, 12.04.	Kreuzweg von Bermoll nach Oberlemp (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Bermoll, ca. 16.00 Uhr Andacht in Oberlemp		
So, 13.04.			10.30 Uhr mit Abendmahl - Deußen

Gottesdienstplan

Bellersdorf	Bermoll	Oberlemp	
10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden - Altenkirchen - Zirk / Müller			So, 09.03.
Kreuzweg von Mudersbach nach Ahrdt (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Mudersbach, ca. 16.00 Uhr Andacht in Ahrdt			Sa, 15.03.
		10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk	So, 16.03.
Kreuzweg von Ahrdt nach Altenkirchen (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Ahrdt, ca. 16.15 Uhr Andacht in Altenkirchen			Sa, 22.03.
10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk			So, 23.03.
Kreuzweg von Altenkirchen nach Bellersdorf (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Altenkirchen, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bellersdorf			Sa, 29.03.
	10.30 Uhr - Rumpf-Bartat		So, 30.03.
Kreuzweg von Bellersdorf nach Bermoll (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Bellersdorf, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bermoll			Sa, 05.04.
		9.15 Uhr - Zirk	So, 06.04.
Kreuzweg von Bermoll nach Oberlemp (siehe Seite 13) 15.00 Uhr Andacht in Bermoll, ca. 16.00 Uhr Andacht in Oberlemp			Sa, 12.04.
9.15 Uhr - Deußen			So, 13.04.

Gottesdienstplan

	Altenkirchen	Ahrdt	Mudersbach
Do, 17.04. Gründonnerstag	19.00 Uhr mit Abendessen im Gemeindehaus Altenkirchen (siehe Seite 16)		
Fr, 18.04. Karfreitag	9.15 Uhr mit Abendmahl in Mudersbach - Zirk (siehe Seite 16)		
So, 20.04. Ostersonntag	10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk		9.15 Uhr mit Abendmahl - Zirk
Mo, 21.04. Ostermontag		9.15 Uhr mit Abendmahl - Zirk	
So, 27.04.	10.00 Uhr Konfirmation in Altenkirchen mit Abendmahl - Zirk / Müller (siehe Seite 17)		
So, 04.05.	9.15 Uhr - Rumpf-Bartat		
So, 11.05.			9.15 Uhr - Krakow
So, 18.05.		10.30 Uhr mit Abendmahl - Deußen	
So, 25.05.	10.00 Uhr Jubiläumskonfirmation in Altenkirchen mit Abendmahl - Zirk (siehe Seite 18)		
Do, 29.05. Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr gemeinsam mit FeG in Bellersdorf, Restaurant Schupp, Biergarten (siehe Seite 19)		
So, 01.06.	10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk		
So, 08.06. Pfingstsonntag	10.00 Uhr mit Abendmahl in Altenkirchen - Zirk (siehe Seite 23)		
Mo, 09.06. Pfingstmontag	10.00 Uhr mit Abendmahl in Bellersdorf - Zirk (siehe Seite 23)		
Wer eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Gottesdienst benötigt, melde sich bitte im Gemeindebüro (06444/300) oder bei Pfr. Zirk.			

Gottesdienstplan

Bellersdorf	Bermoll	Oberlemp	
19.00 Uhr mit Abendessen im Gemeindehaus Altenkirchen (siehe Seite 16)			Do, 17.04. Gründonnerstag
10.30 Uhr mit Abendmahl in Oberlemp - Zirk (siehe Seite 16)			Fr, 18.04. Karfreitag
10.30 Uhr mit Abendmahl - Deußen		7.30 Uhr - Deußen, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus (siehe Seite 16)	So, 20.04. Ostersonntag
	10.30 Uhr mit Abendmahl - Zirk		Mo, 21.04. Ostermontag
10.00 Uhr Konfirmation in Altenkirchen mit Abendmahl - Zirk / Müller (siehe Seite 17)			So, 27.04.
		10.30 Uhr - Rumpf-Bartat	So, 04.05.
10.30 Uhr mit Abendmahl - Krakow			So, 11.05.
	9.15 Uhr - Deußen		So, 18.05.
10.00 Uhr Jubiläumskonfirmation in Altenkirchen mit Abendmahl - Zirk (siehe Seite 18)			So, 25.05.
11.00 Uhr gemeinsam mit FeG in Bellersdorf, Restaurant Schupp, Biergarten (siehe Seite 19)			Do, 29.05. Christi Himmelfahrt
		9.15 Uhr - Zirk	So, 01.06.
10.00 Uhr mit Abendmahl in Altenkirchen - Zirk (siehe Seite 23)			So, 08.06. Pfingstsonntag
10.00 Uhr mit Abendmahl in Bellersdorf - Zirk (siehe Seite 23)			Mo, 09.06. Pfingstmontag
Wer eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Gottesdienst benötigt, melde sich bitte im Gemeindebüro (06444/300) oder bei Pfr. Zirk.			

Gemeinsam unterwegs nach 2030



Am 10./11.1. haben wir, die Presbyterien und Pfarrer der Kirchengemeinden Altenkirchen, Erda/Großaltenstädten und Hohensolms, uns zu einem Klausurwochenende getroffen. Ziel war ein erstes Kennenlernen und Überlegen, wie wir in Zukunft enger zusammenarbeiten können. Schwindende Mitgliederzahlen, durch demografischen Wandel und Austritte, und steigende Kosten für die Unterhaltung der Gebäude machen es nötig, dass Kirchengemeinden stärker mit den Nachbargemeinden zusammenarbeiten oder gar zu einer Gemeinde fusionieren. Dazu kommt noch, dass auch immer weniger Menschen den Beruf des Pfarrers/der Pfarrerin ergreifen. Für die Finanzierung einer vollen Pfarrstelle fehlt uns schon jetzt die erforderliche Anzahl an Gemeindegliedern. Voraussichtlich ab 2030 wird es für unsere drei Gemeinden zusammen nur noch eine Pfarrstelle geben. Aus diesem Grund wollen wir uns bereits jetzt auf den Weg machen und überlegen, wie eine gemeinsame Zukunft aussehen kann.

An unserem Wochenende ging es zunächst darum, sich näher kennenzulernen und erste Schritte zu verabreden. In einer Vorstellungsrunde am Freitag haben wir die „Schatzkisten“ unserer Gemeinden geöffnet und uns gegenseitig erzählt, was wir dort schätzen und besonders wichtig finden. Es stellte sich heraus, dass es sehr

vielfältige Angebote in unseren Gemeinden gibt, die alle sehr wertvoll sind. Genannt wurden unter anderem die „Gesegnete Mahlzeit“, der Kirchenchor, das „Begegnungscafé“, die Gottesdienste, Gemeindehäuser und als wichtigster Punkt: die wertvollen Begegnungen untereinander an den vielen Orten, wo Gemeinde stattfindet.

In einer zweiten Runde hatte jeder Gelegenheit seine Sorgen und Befürchtungen in Bezug auf ein Zusammenwachsen der Gemeinden zu nennen. Diese wurden notiert und in eine Sorgenkiste gepackt. Beim anschließenden Abendessen fanden in fröhlicher Runde viele gute Gespräche statt.

Am Samstagmorgen ging es nach einem kurzen geistlichen Input weiter mit einer kreativen Phase. In vier kleinen Gruppen, gemischt aus Mitgliedern aller drei Gemeinden, war es unsere Aufgabe, uns eine Gemeinde nach unseren Wünschen zu bauen. Der Kreativität waren hierbei keine Grenzen gesetzt. Und so vielfältig wie wir alle sind, waren auch die Ergebnisse. Ein gemeinsamer Konsens war, dass wir Gemeinde für Alle sein wollen: für Kinder, für Jugendliche, für's „Mittelalter“, für Senioren, für Familien und Alleinstehende.

Nach einer Mittagspause mit leckerem Essen widmeten wir uns der Frage nach dem weiteren Vorgehen und konkreten Schritten in Richtung einer Zusammenarbeit.

Die Gemeindebriefe machen den Anfang: ab der Sommerausgabe 2025 weisen wir dort auch auf Termine und Veranstaltungen der jeweils anderen Gemeinden hin. Auf diese Weise haben alle die Möglichkeit, auch mal über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinauszuschauen. So unterschiedlich wie wir alle sind, so unterschiedlich sind auch die Angebote der jeweiligen Gemeinden. Woanders reinzuschnuppern kann ja durchaus bereichernd sein. Im Gemeindebrief werden wir auch zukünftig über weitere Schritte und Planungen informieren.

Vielleicht klingt das für den einen oder anderen beängstigend, dass sich die eigene Gemeinde verändern wird. Wir sind aber zuversichtlich, dass dieser Prozess auch viele neue Chancen für eine lebendige Gemeinde eröffnen wird. Und getreu der diesjährigen Jahreslosung werden wir „Alles prüfen und das Gute behalten“ und hoffen, dass Ihr Euch mitnehmen lasst auf unseren gemeinsamen Weg nach 2030.

Myrjam Müller



Lektorinnen für den Gottesdienst beauftragt

Als evangelische Christinnen und Christen vertrauen wir auf das Wort Gottes, das uns in der Bibel gesagt wird. Die gute Nachricht, die Botschaft des Evangeliums von Gott, der alle Menschen liebt und seiner Beziehung zu uns ist Quelle unseres Glaubens und Richtschnur für unser Leben. Gefeierte wird unsere Beziehung mit Gott in unseren Gottesdiensten. Wir kommen zusammen um Gemeinschaft mit Gott und untereinander zu haben, auf Gottes Wort zu hören und in Gesang und Gebet unsere Worte an Gott zu richten. Gott stärkt unseren Glauben und gibt uns Kraft für unseren Alltag.



Grundlegende Aufgabe und ein Herzensanliegen der evangelischen Kirchengemeinden ist es, flächendeckend und regelmäßig Gemeindegottesdienste anbieten zu können. Dies zu gewährleisten ist aber jetzt schon schwierig und wird künftig aufgrund weniger Pfarrpersonen immer mehr in der Eigenverantwortung der Gemeinden und ehrenamtlichen Arbeit liegen.

Daher hat der Kirchenkreis an Lahn und Dill mit einem ersten Lehrgang die Ausbildung von Lektorinnen und Lektoren angeboten. Unsere Kirchengemeinde hat in diesen Lehrgang Margit Siering aus Mudersbach und Christina Rumpf-Bartat aus Altenkirchen entsandt.

Beide sind bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich im Gottesdienstgeschehen unserer Gemeinde aktiv. Im Lehrgang haben sie nun weitere Kompetenzen erworben, um selbständig Gottesdienste unter Verwendung von Lesepredigten abzuhalten. Dabei geht es nicht darum, den Pfarrer von seiner ureigensten Aufgabe abzukoppeln, sondern ihn in seinem Dienst zu unterstützen und zu entlasten.

Der Lehrgang zur Lektorin dauerte ein halbes Jahr.

In ca. 40 Stunden wurden den Teilnehmenden Grundverständnisse in der Theologie des Gottesdienstes, in der Liturgie, im Umgang mit der Bibel und des evangelischen Gesangbuchs vermittelt. Praktisch wurden Gottesdienste erarbeitet und in der Gemeinde gehalten. Der Vortrag von Gebeten, das Lesen von Bibeltexten, die Auswahl und Aneignung von Lesepredigten sowie die Auswahl von Liedern wurden eingeübt.

Im kreiskirchlichen Gottesdienst am Sonntag, dem 23. Februar, in der Hospitalkirche Wetzlar wurden die 12 frischgebackenen Lektorinnen und Lektoren eingeseget und zu ihrem Dienst zunächst für 6 Jahre beauftragt.

Margit Siering und Christina Rumpf-Bartat werden nun ihren Dienst gestärkt in unseren Gemeindegottesdiensten wahrnehmen.

Christina Rumpf-Bartat

Lektoren und Lektorinnen

Im letzten Herbst haben Christina Rumpf-Bartat und ich, Margit Siering, das Angebot des Kirchenkreises angenommen und einen Lehrgang für Lektoren und Lektorinnen angefangen. Dieser Lehrgang soll uns Befähigen, selbstständig Gottesdienste unter Verwendung von Lesepredigten abzuhalten. Ein Beweggrund für meinen Beginn des Lehrgangs war, dass es in unserem Kirchenkreis nicht genügend Pfarrfrauen und Pfarrer zur Abdeckung der Predigtstellen gibt. In unserer Kirchengemeinde hat Pfarrer Holger Zirk dankenswerterweise seinen Dienst um 25 Prozent verringert, um die finanzielle Lage der Gemeinde zu entspannen. Um einen Rhythmus der Gottesdienste zu gewährleisten, können nun Christina und ich eingesetzt werden. Zudem hatte ich den Wunsch, noch intensiver auf das Halten eines Gottesdienstes vorbereitet zu werden. Dies ist sehr gelungen, denn in dieser Zeit arbeiteten wir unter der Leitung von Pfarrerin Kerstin Offermann an Aspekten des Gottesdienstes. Dank sachkundiger Referenten erweiterten wir unser Wissen über das Kirchenjahr, lernten den Aufbau des Gesangbuchs kennen und übten uns in der Kunst, Gebete zu formulieren. Mit einer Schauspielerin arbeiteten wir an unserem Auftreten und daran, biblische Texte gut vorzulesen. Wir lernten passende Lesepredigten zu finden und anzupassen. Denn die Ordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland sieht vor, dass wir Lektorinnen und Lektoren in einem von uns geleiteten Gottesdienst eine Lesepredigt halten. Am 23. Februar 2025 um 14:00 Uhr wurden Christina Rumpf-Bartat und ich mit weiteren 10 Teilnehmern von unserem Superintendenten Dr. Hartmut Sitzler eingeseget und beauftragt.



Margit Siering

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nachfolgend ein Überblick über die im Kirchenjahr 2024 gesammelten Kollekten und Spenden:

Ortsteil	Spenden für Fonds	Außenkollekten
Altenkirchen	1.227,05 €	2.658,12 €
Mudersbach	386,80 €	1.037,40 €
Ahrdt	Kein Fonds	690,09 €
Oberlemp	570,97 €	947,18 €
Bellersdorf	186,67 €	1.453,77 €
Bermoll	856,10 €	967,00 €
Summe	3.227,59 €	7.753,56 €

Gesamt: 10.981,15 €

Im Kirchenjahr 2024 wurden insgesamt 10.981,15 € für Kollektenzwecke gesammelt. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben und sichern zu, die Gelder verantwortungsvoll zu verwalten und weiterzureichen. Die Beträge teilen sich wie oben in der Tabelle dargestellt auf.

Die Sammlung in den jeweiligen Ortsfonds dient der Ausstattung der Kirchengebäude. Da wir in Ahrdt kein eigenes Gebäude unterhalten, wird dort nicht gesammelt.

7.753,56 € wurden für die vielfältigen Projekte der Landeskirche, für Wahlkollekten der Kreissynode und des Presbyteriums und für besondere Zwecke beigetragen. Hierin sind z. B. enthalten: rund 1.820 € für „Brot für die Welt“, 170 € für die Tafeln in Wetzlar, 204 € für „Ärzte ohne Grenzen“, 273 € für die Brandopfer Mudersbach, 1.490 € Kollekte des Seegottesdienstes.

Auch in 2025 sollen wieder viele Vorhaben unterstützt werden. Dies können Sie mit einer Spende am Ende der Gottesdienste tun, in denen die Zwecke jeweils bekannt gegeben werden.

Wenn Sie für einen bestimmten Zweck und/oder einen höheren Betrag spenden möchten, können Sie diesen auch in einem Umschlag mit Angabe des Zwecks und ggf. Adresse (für eine Spendenquittung) in die Kollektenkästen einwerfen. Auch Überweisungen sind möglich auf das Kirchenkonto bei der

Sparkasse Wetzlar, IBAN DE 96 5155 0035 0002 0786 65.

Geben Sie dann Zweck, Ihren Namen und Anschrift für die Zuordnung und die Spendenquittung an.

Wenn Sie einen runden Geburtstag oder ein Jubiläum feiern, überlegen Sie doch einmal, anstelle von Geschenken um Spenden für einen diakonischen Zweck zu bitten. Gerne können wir Ihnen Projekte vorschlagen.

Weitere Informationen über die Kollektenzwecke erhalten Sie im jeweiligen Gottesdienst, über www.ekir.de oder über eine Broschüre im Gemeindebüro. Gerne gebe ich auch persönlich Auskünfte und Informationen.

Danke schön an alle, die ihren Teil zum Spendenaufkommen beigetragen haben!

Anette Benner, Finanzkirchmeisterin

*Im letzten Gemeindebrief haben wir die Begräbnisordnung aus dem Jahre 1907 der Gemeinde Altenkirchen abgedruckt. Im Dritten Reich wurde der Kirche nun vorgeschrieben, wie sie mit ihren Bestimmungen für die Kirchhöfe umzugehen hat. Wir geben einen Rundbrief auszugsweise wieder, wie er im **Februar 1940** an die Kirchengemeinden ging.*

Evangelisches Konsistorium der Rheinprovinz

Düsseldorf, den 8. Februar 1940

Handhabung der für die Kirchhöfe geltenden kirchlichen Bestimmungen.

In mehreren Runderlassen haben wir auf die Notwendigkeit hingewiesen, – unbeschadet sorgsamer Wahrung des kirchlichen Charakters der Kirchhöfe als für das Gemeindeleben bedeutsamen kultischen Stätten – die für die Kirchhöfe geltenden kirchlichen Bestimmungen weitherzig zu handhaben. Diese Notwendigkeit ergibt sich daraus, daß die Kirchengemeinden mit der Unterhaltung von Kirchhöfen zugleich die allgemeine öffentlich-rechtliche Aufgaben auf dem Gebiete des Bestattungswesens zu erfüllen haben. Auch muß es ein Anliegen der Kirche selber sein, alles zu vermeiden, was zu begründeten Beschwerden über das kirchliche Friedhofswesen Anlaß geben könnte.

Der Erlaß ... weist darauf hin, daß die Anbringung christlicher Symbole auf den Grabmälern nicht erzwungen werden darf, und daß bei der Entscheidung über die

Zulassung außerkirchlicher Symbole Weitherzigkeit geübt werden muß,

wenn es sich um Symbole der Partei und der Bewegung handelt.

Der Erlaß ... empfiehlt für die Entscheidung über die Zulassung einer Bestattung auf dem Kirchhof bzw.. auf einer Wahlstelle oder in einem Erdbegräbnis, auf welche ein Rechtsanspruch nicht besteht, entgegenkommende Berücksichtigung besonderer Gründe wie etwa solcher des Familienzusammenhangs.

Der Erlaß ... empfiehlt, sofern nicht triftige Gegen Gründe entgegenstehen, Entgegenkommen auch bei der Entscheidung über die Genehmigung von Laienreden,

musikalischen Darbietungen und ähnlichen besonderen Feierlichkeiten,

für die nach § 5 der Musterkirchhofsordnung der Vorsitzende des Presbyteriums bzw. der amtierende Geistliche zuständig ist; er bemerkt, daß die Genehmigung gegebenenfalls mit dem Hinweis auf den kirchlichen Charakter des Kirchhofs ausdrücklich unter der selbstverständlichen Voraussetzung oder unter der Bedingung erteilt werden kann, daß keinerlei Angriffe gegen die Kirche oder ihren Glauben erfolgen und daß jede Verletzung des kirchlichen Empfindens vermieden wird.

Selbstverständlich gilt für alle kirchlichen Bestattungsfeiern der im § 35 der Musterkirchhofordnung ausgesprochene Grundsatz, daß die Leitung der Feier in den Händen des abhaltenden Geistlichen liegt.

Wenn bei einer Bestattungsfeier ein amtlich beauftragter Vertreter einer Behörde oder einer Dienststelle der

NSDAP

eine Ansprache hält, so kann davon ausgegangen werden, daß sein Auftreten unter der Verantwortung der Behörde oder der Dienststelle steht, die den Auftrag erteilt hat. Einer uns zugegangenen Anregung folgend, empfehlen wir deshalb, die in den örtlichen Kirchhofsordnungen dem § 35 der Musterkirchhofsordnung entsprechenden Bestimmungen so zu handhaben, daß bei Ansprachen von amtlich beauftragten Vertretern von öffentlichen Behörden oder

von Dienststellen der NSDAP (einschl. ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände)

anstatt der Einholung der Genehmigung die amtliche Anmeldung (Presbyteriums bzw. bei dem Geistlichen) genügt, und daß die Genehmigung ohne weiteres als erteilt gilt, sofern nicht (in ganz besonders liegenden Ausnahmefällen) ein anderer Bescheid gegeben wird. Für die Kirchhofskapelle bestimmt der § 32 der Musterkirchhofsordnung, daß sie zu den kirchlichen Feiern bei der Bestattung von Mitgliedern christlicher Religionsgemeinschaften bestimmt ist. Wenn keine sonstige Aufbewahrungsmöglichkeit vorhanden ist, wird die Kirchhofskapelle im Bedarfsfalle auch für Bestattungen ohne kirchliche Feier zur Aufbahrung einzuräumen sein. Wenn es in besonders liegenden Ausnahmefällen angezeigt ist, die Kirchhofskapelle für eine nichtkirchliche Bestattungsfeier einzuräumen ist, so bedarf es nach § 35 VU (§ 92 KO) eines Beschlusses des Gemeindekirchenrats (Presbyteriums). Schließlich verweisen wir auf den Runderlaß ..., wonach bei Bestattung gefallener oder sonst als Kriegsoffer verstorbener deutscher Soldaten ein besonders weitgehendes Entgegenkommen geboten ist.
gez. Dr. Werner Text: Jürgen Rutsch



Diakonie Lahn Dill
Stark für Andere

Viele Informationen, Online-Beratungsangebote, alle Kontaktdaten und Flyer zum Herunterladen oder Ausdrucken finden Sie auf der Homepage: www.diakonie-lahn-dill.de

Die wichtigsten Kontakte haben wir hier für Sie zusammengestellt:

Empfang und Zentrale

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: info@diakonie-lahn-dill.de

Rechtliche Betreuung

Birgit Bender, Hiltrud Mai, Lea Glaubrecht, Friedrich Perschel
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag: 9:00 – 12:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Infozentrale Pflege und Alter

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige

Mischa Spelkus, Anette Stoll
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-114 oder -113
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten

Montag – Donnerstag: 9:00 – 12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung,
Hausbesuche nach Absprache

Beratungsstelle Demenz

Anette Stoll, Lydia Urban (Gesprächskreis Demenz, Edukation Demenz)
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: demenzberatung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung, Hausbesuche nach Absprache

Lebens- und Sozialberatung

Lea Glaubrecht, Friedrich Perschel
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-0
E-Mail: lebensberatung@diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten

Montags 10:00 – 12:30 Uhr , Dienstags 13:30 – 16:00 Uhr
Mittwochs 08:30 – 11:00 Uhr , Donnerstags 13:30 – 16:00 Uhr
Bei verschlossener Eingangstür bitte klingeln!

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle im Haus Sandkorn

Obertorstraße 12, 35578 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-400
E-Mail: haussandkorn@diakonie-lahn-dill.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 9:00 – 13:00 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Ambulanter Hospizdienst

Carola Pfeifer, Uta Grote
Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-116 , -136
Notfalltelefon: 01577 8018782

E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de
Bitte hinterlassen Sie uns eine Nachricht, wir rufen zeitnah zurück.

Sprechzeiten

Montag – Freitag: 9:00 – 12:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-650
E-Mail: beratungsstelle-feel@diakonie-lahn-dill.de

Telefonische Anmeldungen

können in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr entgegengenommen werden

Sprachförderprogramm Vorschulkinder „HIPPY“

Stefanie Hellmer-Schäfer
Blasbacher Str. 12, 35586 Wetzlar, Telefon: 06441 9013-640
E-Mail: s.hellmer-schaefer@diakonie-lahn-dill.de

Stand 12/24



TERMINE, TERMINE

Kindergottesdienst (KiGo) 

Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir malen, basteln spielen und hören spannende Geschichten.

Jeweils 10.00 bis 11.30 Uhr im **Ev. Gemeindehaus**
Altenkirchen, Pfarrgasse 1.

Die nächsten Termine sind:

2. März 2025	10.00 bis 11.00 Uhr
16. März 2025	10.00 bis 11.00 Uhr
30. März 2025	10.00 bis 11.00 Uhr
Osterferien	
11. Mai 2025	10.00 bis 11.00 Uhr

Jungschar 

Unsere Gruppenstunden finden wieder regelmäßig statt.

Altenkirchen: Donnerstag 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus Altenkirchen, Pfarrgasse 1

Oberlemp: Montag 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus Oberlemp, Wegscheide 8

Bellersdorf: Freitag 14.00 Uhr in Bellersdorf, Kirche.
Heidi Kühn, Telefon 06444/1308

Über mögliche Änderungen wird per Whatsapp und Aushang informiert.

Ihr wollt informiert bleiben?

Wann beginnt das Krippenspiel?
Wie ist das Sommerprogramm?
Infos zur Kinderfreizeit?

Kurzfristige Terminänderungen durch Krankheit,
Erinnerung an KiGo-Termine...

Diese und weitere wichtige Infos sende ich in die
Whatsappgruppen der Jungschar Altenkirchen oder
Oberlemp.

Wer Interesse hat, hinzugefügt zu werden,
meldet sich bitte unter:

WhatsApp: 0160 5512347

E-Mail: mirelle.mueller@ekir.de

Es freut sich auf ein Wiedersehen
eure Gemeindepädagogin

Mirelle Müller



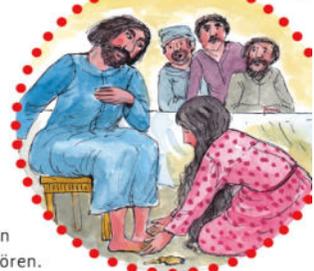
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Mutige Frauen



Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören. Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.

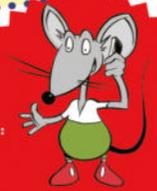



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!




Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminchen!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



November 2024 bis Februar 2025



Emilia Martha Kurz aus Mudersbach wurde am 02.11.2024 in der Schlosskirche Schwalmstadt-Ziegenhain von Pfarrer Ingo Fulda getauft.

Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und habe keine Angst, den der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. Josua 1,9



Hildegard Wendel aus Ahrdt starb am 27.11.2024 im Alter von 94 Jahren und wurde am 09.12.2024 auf dem Friedhof in Ahrdt von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ps 23,1



Willibald Wendel aus Ahrdt starb am 04.01.2025 im Alter von 95 Jahre und wurde am 13.01.2025 auf dem Friedhof in Ahrdt von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Ps 73,25



Magda Hänig aus Oberlemp starb am 07.12.2024 im Alter von 94 Jahren und wurde am 21.01.2025 auf dem Friedhof in Oberlemp von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Die Sonne soll nicht mehr dein Licht sein am Tage, und der Glanz des Mondes soll dir nicht mehr leuchten, sondern der HERR wird dein ewiges Licht und dein Gott wird dein Glanz sein. Jes 60,19b



Klaus Schneider aus Bermoll starb am 09.02.2025 im Alter von 75 Jahren und wurde am 18.02.2025 auf dem Friedhof in Bermoll von Pfarrer Zirk beigesetzt.

Meine Zeit steht in deinen Händen. Ps 31,16

Posaunenchor „Immanuel“ Oberlemp



Der Posaunenchor „Immanuel“ Oberlemp ist eine engagierte Gruppe von Musikliebhabern, die sich seit über 110 Jahren der Verbreitung der christlichen Botschaft durch Musik verschrieben haben.

Unter der Leitung von Anka Schupp finden die

Proben jeden Montag von 19 bis 20 Uhr

statt. Diese regelmäßigen Übungsstunden sind ein wichtiger Bestandteil des Chores, um das umfangreiche Repertoire zu pflegen und neue Stücke einzustudieren.

Der Chor tritt regelmäßig in Gottesdiensten auf, insbesondere an Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und zu besonderen Anlässen. Darüber hinaus spielt der

Posaunenchor auch bei Freiluftveranstaltungen, wie am Aartalsee, beim Oberlemper Adventszauber oder beim Waldfest in Blasbach. Diese Auftritte unter freiem Himmel sind immer wieder besondere Erlebnisse für die Musiker und die Zuhörer.

Das musikalische Repertoire des Chores ist vielfältig und reicht von traditionellen Chorälen über neuere Kirchenmusik bis hin zu Stücken von alten Meistern und jungen Komponisten. Diese Bandbreite ermöglicht es dem Chor, ein breites Publikum anzusprechen und die verschiedenen Facetten der Kirchenmusik zu präsentieren.

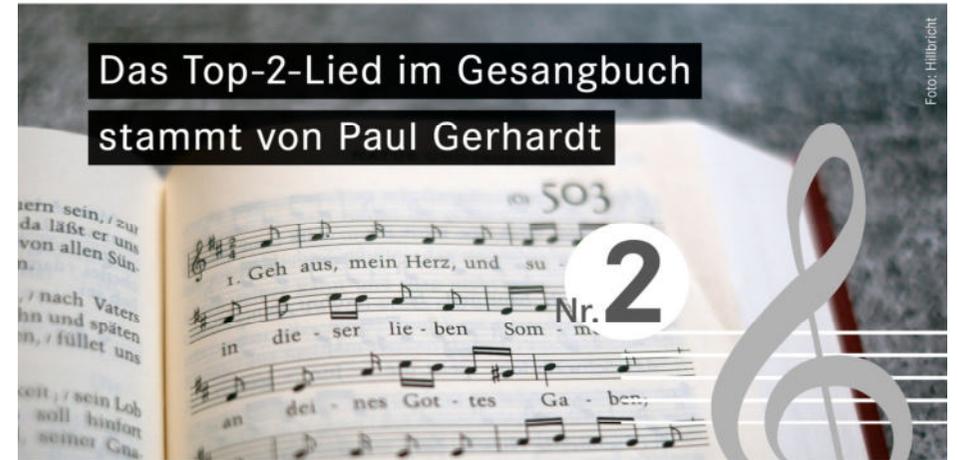
Der Posaunenchor besteht aus 13 Mitgliedern, die eine Vielzahl von Instrumenten spielen, darunter Trompeten, Flügelhörner, Waldhörner, Posaunen, eine Tuba und Euphonium. Diese Vielfalt an Instrumenten trägt zu einem reichen und vollen Klang bei.

Was den Posaunenchor Immanuel Oberlemp besonders auszeichnet, ist die gute Gemeinschaft und die Freude an der Musik. Die Mitglieder des Chores teilen nicht nur die Liebe zur Musik, sondern auch die Begeisterung für die christliche Botschaft, die sie durch ihre Auftritte vermitteln. Diese Kombination aus musikalischem Können und gemeinschaftlichem Zusammenhalt macht den Chor zu einer wichtigen und geschätzten Institution in der Gemeinde.

Wenn du Interesse hast mitzuspielen, wende dich gerne an **Anka Schupp, Telefon 06446/9229479.**

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch
stammt von Paul Gerhardt



Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)

REINHARD ELLSEL

Alleine

Singen

ist öde!

Du hast...

Lust auf Herausforderungen,
gemeinsames Chorsingen,
Spaß an geistlicher Musik?

wir sind...

der Kirchenchor in Oberlemp,
mit geistlichem Repertoire,
auf der Suche nach Verstärkung!

Wir können Verstärkung in allen Stimmlagen gebrauchen und freuen uns über Zuwachs.
Chorerfahrung und sichere Notenkenntnis sind nicht notwendig.
Nur Freude und Spaß am Singen ist eine gute Voraussetzung.
Singen macht nicht nur Spaß, sondern wirkt sich auch positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus.

Leider ist es bei uns – wie bei vielen anderen Chören – der Nachwuchs fehlt.

Daher unsere Bitte an alle Sängerinnen und Sänger die vom Chorgesang begeistert sind,
unterstützt unseren Chor.

Wer Interesse hat kann sich gerne an Manfred Leidecker (Tel. 06440/1243) wenden, oder
einfach zur Chorprobe kommen.

Wir treffen uns wöchentlich jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in Oberlemp im Gemeindehaus.
Geleitet wird unser Chor von Oliver Lisy.

Neue motivierte und engagierte Sängerinnen und Sänger werden sehr herzlich begrüßt!



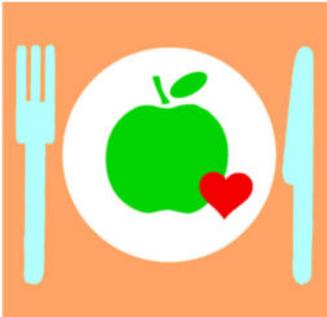
singen bewegt



„*Gesegnete Mahlzeit*“

Jeden Mittwoch um 12.00 Uhr
im Gemeindehaus in Altenkirchen

Wir laden herzlich ein, am gemeinsamen
Mittagessen „*Gesegnete Mahlzeit*“
teilzunehmen.



Ein Team engagierter
Mitarbeiterinnen bereitet
alles vor.

Die Kosten des Mittagessen (€ 9,00)
werden auf Spendenbasis erhoben —
gebt was Ihr könnt.

Jede und Jeder ist herzlich eingeladen.

Geschenkgutscheine

erhältlich bei Gerhild Lotz, Telefon 06444/1299

Gemeindecafé

„*Kaffeeklatsch*“

im Gemeindehaus in Altenkirchen

Eingeladen sind alle, die Lust haben,
in gemütlicher Runde
bei Kaffee und Kuchen
zusammensitzen und zu plaudern
(ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben).

**Freitag, den 4. April,
2. Mai, 6. Juni,
ab 15.00 Uhr.**



Regelmäßige Veranstaltungen

In Altenkirchen

Mittwoch, 12.00 Uhr

„Gesegnete Mahlzeit“

Gerhild Lotz, 06444/1299

Freitag, 15.00 Uhr
(i. d. R. jeden 1. Freitag
im Monat)

Gemeindecafé „Kaffeeklatsch“

Christel Koch, 06444/8210

Donnerstag, 19.00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat

„Spieleabend“

Brigitte Schäfer, 06444/8153

In Oberlemp

Montag, 19.00 Uhr

Posaunenchor

Anka Schupp, 06446/9229479

Mittwoch, 19.00 Uhr
vierzehntägig

Bibelgesprächskreis

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

Donnerstag, 18.00–19.00 Uhr
bzw. ein Samstag im Monat
10.00–15.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

Donnerstag, 19.00 Uhr

Kirchenchor

Manfred Leidecker, 06440/1243

In Bellersdorf

Dienstag, 14.30 Uhr
monatlich

Frauenkreis

Ellen Rück-Brune, 06444/922999

Donnerstag,
14.00 bis 17.00 Uhr

Schwätz Stobb

Christiane Michalowski
06444/92053

Regelmäßige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
siehe Seiten 45 und 46.

Veranstaltungsorte

So erreichen Sie uns

Kirche **Altenkirchen**,
Offenbacher Straße 2

Gemeindehaus und -büro
Altenkirchen, Pfarrgasse 1
(hinteres Haus)

Pfarrhaus **Altenkirchen**,
Pfarrgasse 1 (vorderes Haus)

Gottesdienstraum im DGH
Ahrdt, Vogelsang 2

Kirche **Oberlemp**,
Lindenstraße 6

Gemeindehaus
Oberlemp, Wegscheide 8

Kirche **Bermoll**,
Hohensolmser Straße 15

Kirche **Bellersdorf**
mit Gruppenraum,
Hainstraße 1

Kirche **Mudersbach**,
Aartalstraße 24

Das **Gemeindebüro** ist besetzt: dienstags von 16.00–18.00 Uhr
und freitags von 10.00–12.00 Uhr.
Telefon 06444/300, Andrea König.

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen, Pfarrgasse 1,
35644 Hohenahr, Telefon 06444/300, holger.zirk@ekir.de. Redaktion:
Öffentlichkeitsausschuss: Daniela Franz, Christiane Genz, Myrjam Müller,
Jürgen Rutsch, Margit Siering, Birgit Willershäuser, Holger Zirk, u.a.
Druck: Gemeindebriefdruckerei.
Redaktionsschluss für die Sommersausgabe: 30. April 2025.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Ansprechpartner

Pfarrer:

Holger Zirk
06444/300
holger.zirk@ekir.de

Gemeindepädagogin:

Mirelle Müller
0160/5512347
mirelle.mueller@ekir.de

Beerdigungsläuten

in Altenkirchen:

Gertrud Lorsbach, 06444/8159

in Mudersbach:

Marina Schäfer, 06444/8287

in Bermoll:

Anneliese Gerhard, 06446/2728

in Oberlemp und Bellersdorf:

die jeweiligen Küster (siehe unten)

in Ahrdt:

Familie Schäfer, 06444/8461

Küster- und Hausmeisterdienst:

Altenkirchen: Christina Rumpf-Bartat (für ehrenamtl. Team), 06444/8226

Ahrdt: Brunhilde Rink, 06444/8734

Oberlemp: Maria Scheibe (für ehrenamtl. Team), 06440/7114

Bermoll: Linda Bartat, 06444/8226

Mudersbach: Margit Siering (für ehrenamtl. Team), 06444/1017

Bellersdorf: Herbert Michalowski (für ehrenamtl. Team), 06444/92053

Gemeindehaus

Oberlemp: Jessica Möglich, 0151/17684345

Mitglieder des Presbyteriums:

Anette Benner, Altenkirchen
06444/922626

Maria Scheibe, Oberlemp
06440/7114

Kerstin Deußen-Schaffert, Bellersdorf
06444/9220900

Reiner Schmitt, Altenkirchen
06444/8153

Anneliese Gerhard, Bermoll
06446/2728

Margit Siering (stellv. Vors.),
Mudersbach, 06444/1017

Maria Krenig, Ahrdt
06444/1835

Birgit Willershäuser, Bellersdorf
06444/931786

Herbert Michalowski, Bellersdorf
06444/92053

Pfarrer Holger Zirk (Vors.),
Altenkirchen, 06444/300

Myrjam Müller, Ahrdt
06444/922367

Digitale Gemeinde:



facebook

Kirchengemeinde

Altenkirchen, Hohenahr



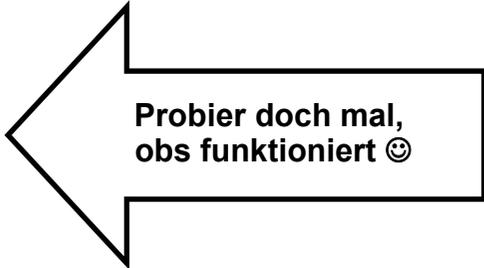
YouTube

Evangelische
Kirchengemeinde

Hohenahr Altenkirchen

Homepage:

www.kirchengemeinde-altenkirchen-hohenahr.de



Probier doch mal,
obs funktioniert 😊



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN DIE
Auferstehung
UND DAS *Leben.*

JOHANNES 11,25